

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aux superbes collections d'art et d'histoire que possèdent les villes belges: musée Plantin à Anvers, collections des galeries du Cinquantenaire à Bruxelles, serres royales de Laeken, etc. Ils désirèrent marquer ainsi que le rôle social de l'ingénieur n'est pas uniquement soit au chantier, soit à l'usine, mais aussi dans les réalisations qui ont un autre but que notre utilitarisme moderne. — Quatorze nations étrangères s'étaient fait représenter à ces journées. La Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes avaient envoyé, comme délégués, MM. A. Paris, professeur à l'Ecole d'ingénieurs de l'Université de Lausanne, et H. Favre, adjoint au Directeur du Laboratoire de recherches hydrauliques de Zurich. Tous les délégués étrangers furent l'objet d'attentions spéciales qui sont à l'honneur de la courtoisie belge.

Dr. Ing. h. c. Roman Abt in Luzern vollendet am 17. Juli sein 80. Lebensjahr. Nach Abschluss seiner Studien an der Mechanisch-technischen Abteilung der E. T. H. in Zürich (1872) wandte er sich sogleich dem Eisenbahnwesen zu, auf welchem Gebiet er sich zum ausgesprochenen Bergbahnkonstrukteur entwickelt hat; besonders die von Abt erfundene gefräste Doppelzahnstange hat seinen Namen über den ganzen Erdball verbreitet. Aber auch als Verwaltungsmann, z. B. als Präsident der Gotthardbahn wie der Schweiz. Lokomotivfabrik Winterthur hat sich Abt um das internationale Ansehen unseres Eisenbahnwesens grosse Verdienste erworben. Wir dürfen ihm daher wohl im Namen der gesamten schweizerischen Technikerschaft dafür Dank sagen und damit die besten Wünsche zu seinem 80. Geburtstag verbinden. C. J.

Basler Rheinhafenverkehr. Das Schiffsahrtsamt Basel gibt den Güterumschlag im Juni 1930 wie folgt bekannt:

Schiffahrtsperiode	1930			1929		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
Juni . . . .	123 430	13 662	137 092	66 743	8 406	75 149
Davon Rhein	55 033	13 128	68 161	429	1 160	1 589
Kanal	68 397	534	68 931	66 314	7 246	73 560
Januar bis Juni	442 681	35 225	477 906	228 419	23 783	252 202
Davon Rhein	85 674	22 657	108 331	429	2 582	3 011
Kanal	357 007	12 568	369 575	227 990	21 201	249 191

Schweizerische Naturforschende Gesellschaft. Vom 11. bis 14. September wird die S. N. G. in St. Gallen ihre 111. Jahresversammlung abhalten. Für die wissenschaftlichen Hauptversammlungen sind folgende Vorträge angekündigt: Dr. Emil Aberhalden (Halle a. S.), „Die Bedeutung der Fermente im Haushalte der Natur und das Wesen ihrer Wirkung“, Prof. Dr. P. Niggli (Zürich): „Aus der Werkstätte eines mineralogisch-petrographischen Instituts“; Prof. Dr. R. Chodat (Genf); „La symbiose des lichens“; Prof. Dr. C. Wegelin (Bern): „Der endemische Kretinismus“.

Einen bemerkenswerten Dauerflug haben am 4. d. M. die amerikanischen Brüder Hunter in Chicago beendet, nachdem sie während 551 Std. 51 min ununterbrochen in der Luft geblieben waren; und zwar wird als Grund zum Niedergehen nicht die Ermüdung der Flieger, sondern ein Heisslaufen des Motors infolge einer Störung in der Oelzufuhr angegeben. Wenn man bedenkt, dass dieser Dauerflug etwas länger als 23 Tage und Nächte gedauert hat, so wird man nicht nur über die physische Leistung der Flieger staunen, sondern auch den hohen Qualitäten des Motors bezw. seiner Konstrukteure alle Achtung zollen.

## WETTBEWERBE.

Beseitigung der Niveau-Uebergänge der Durgangstrassen in Baden (Bd. 95, S. 72 und 343). Das Urteil ist gefällt, das Ergebnis folgt in nächster Nummer. Ausstellung der Entwürfe: Turnhalle am Ländliweg, bis und mit 23. Juli, täglich von 8 bis 12 und 13½ bis 18 Uhr.

## LITERATUR.

Allgemeine Baubetriebslehre. Von Maximilian Soeser, Zivilingenieur, Dozent für Baubetriebslehre an der Technischen Hochschule in Wien. Mit 89 Textabbildungen. Wien und Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 18,60.

Das vorliegende Werk, im Umfang von 278 Seiten in grossem Oktavformat, befasst sich in zum Teil hervorragender Weise mit der Verwendung der Maschine im Baubetrieb, wobei neben der

wirtschaftlichen Betrachtung die technischen Eigenschaften der Baumaschinen ebenfalls dargestellt werden. Die Einstellung des Verfassers ist aber eine vorwiegend wirtschaftliche, weshalb die Beschreibung und die bildliche Darstellung der Maschinen im allgemeinen katalogmässig wirken. Auf Vollständigkeit scheint der Verfasser keinen Wert gelegt zu haben, indem sogar so wichtige Dienste wie der Betrieb der Baggerei, des Rammens, der Entwässerung von Baugruben usw. unberücksichtigt geblieben sind; offenbar schien es dem Verfasser wesentlich, an einer beschränkten Anzahl von Diensten des Baubetriebs, insbesondere an der sehr eingehend behandelten Bereitung von Mörtel und Beton, das technisch-wirtschaftliche Denken von Studierenden des Bauingenieurwesens und von am Anfang ihrer Praxis stehenden Ingenieuren zu entwickeln. In den einleitenden Kapiteln wird der Leser über die volkswirtschaftlichen, soziologischen und juristischen Grundlagen des Unternehmer-Berufes unterrichtet. In den Schlusskapiteln erfährt er das Wesentliche über die rein kaufmännischen Fragen, über Verträge betr. Bauarbeiten, über die formale und faktische Durchführung von Bauaufträgen, sowie über die Rationalisierung im Bauwesen. Die Darstellung des Stoffes ist in einem anregenden und leicht fasslichen Stil erfolgt, derart, dass das Buch von den Anfängern, für die es bestimmt ist, mühelos und gewinnbringend benutzt werden kann; es sei ihnen deshalb auch aufs beste empfohlen. W. Kummer.

Expertenkommission für verbilligten Wohnungsbau in Zürich, Bericht der Subkommission, erstattet von Stadtrat Gustav Kruck. Beilage zur Weisung des Stadtrates über die Beschaffung billiger Wohnungen, vom 8. Sept. 1926. — 44 Seiten oktaviert mit zahlreichen Berechnungen und Tabellen.

Die aus drei Baufachleuten zusammengesetzte Subkommission hatte im Sommer 1925 die Aufgabe bekommen, zu prüfen, ob und wie es möglich wäre, 200 Wohnungen zu erstellen, bei denen nicht höhere Mietzinse berechnet werden müssten als 900 Fr. für eine Zweizimmer-, 1100 Fr. für eine Dreizimmer- und 1300 Fr. für eine Vierzimmerwohnung. Auf Grund eingehender Kostenvergleiche an acht ausgeführten Objekten und auf Grund von Projektierungsarbeiten des Komm.-Mitgliedes Arch. H. Oetiker wurde erkannt, dass die erste Frage zu bejahen ist. Es wurde u. a. gezeigt, dass bei geschlossener Bebauung das Doppelhaus mit vier, höchstens fünf Wohngeschossen und unausgebautem Dach die zweckmässigste Form des Miethauses sei, dass aber andererseits ein Kleinhaus-Reihentyp wirtschaftlich ebenso vorteilhaft sein kann. Auf Grund der Kommissionsarbeiten sind dann die beiden Kolonien Erismannhof und Frauental (jetzt „Utohof“) errichtet worden, und das Ergebnis hat die Richtigkeit der Vorhersage in allen Teilen bestätigt.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

## MITTEILUNGEN DER VEREINE.

**S. T. S.** Schweizer. Technische Stellenvermittlung  
Service Technique Suisse de placement  
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento  
Swiss Technical Service of employment

Auszug aus dem Jahresbericht für das Jahr 1929.

Seit 1. Januar 1928 steht die S. T. S. laut Art. 2 ihrer Statuten in Verbindung mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit. Ihr ist speziell die Stellenvermittlung des technischen Personals zugewiesen, mit der sich das Bundesamt nicht mehr direkt befasst, und sie hat dem Bundesamt monatliche, vierteljährliche und halbjährliche statistische Berichte, sowie den Jahresbericht einzusenden und jährlich Rechnung zu stellen. Das Bundesamt subventioniert die S. T. S. mit einem Drittel seiner Betriebsausgaben.

Ueber die Tätigkeit des Berichtjahres 1929 enthält der Jahresbericht interessante Angaben, die auszugsweise im Nachstehenden wiedergegeben sind.

Statistisches:

a) *Stellesuchende.* Im Jahre 1929 meldeten sich im ganzen 857 Stellesuchende. Davon waren:

15 = 1,7% (2,7) S. I. A.-Mitglieder (worunter 5 gleichzeitig G. E. P.); 107 = 12,5% (11,1) G. E. P.-Mitglieder; 11 = 1,3% (3,0) A. E. I. L.-Mitglieder; 160 = 18,7% (19,6) S. T. V.-Mitglieder; 595 = 65,8% (64,7) Nichtmitglieder. Die Zahl der Angemeldeten hat somit auch während des Berichtjahres abgenommen, wenn auch nicht ganz in gleichem Masse wie im Vorjahre. Es befinden sich darunter eine grössere Anzahl Ingenieure und Techniker, die als Abonnenten der Stellenlisten sozusagen zu den ständig Angemeldeten zu zählen sind.

Die Zahl der Angemeldeten betrug zu Beginn des Jahres (Statistik vom 31. Dez. 1928) 383 (269 in der Bau-Abteilung und 174 in den übrigen Berufsarten). — Am 31. Dezember 1929 betrug sie im ganzen 301 (182 in der Bau-Abteilung und 119 in den übrigen

gen Berufsarten). Am 31. Dezember 1929 waren davon 91 (= 30,2%) stellenlos, und zwar 47 in der Bauabteilung und 44 unter Maschinen- und Elektro-Ingenieuren, Technikern und Chemikern. — 33 befanden sich in gekündigter oder provisorischer Stellung (27 Bauabteilung, 6 übrige), 177 in ungekündigter Stellung (108 Bauabteilung und 69 übrige Berufsarten). Die höchste Zahl Angemeldeter war Ende März 1929 mit 397 zu verzeichnen (210 Bauabteilung und 187 übrige Berufsarten), die tiefste Zahl 301 Ende Dezember 1929 (182 Bauabteilung und 119 übrige Berufsarten).

Im Bestreben, ein möglichst genaues Bild der Arbeitsmarktlage zu gewinnen, wurde auch im Berichtjahre an die jeweiligen angemeldeten Ingenieure und Techniker vierteljährlich einmal ein Zirkular gesandt, mit dem Ersuchen, dem Bureau der S.T.S. mitzuteilen, ob sie sich a) in ungekündigter, b) in gekündigter oder provisorischer Stellung befinden oder c) stellenlos sind. — Die sich daraus ergebenden statistischen Angaben wurden dem Eidg. Arbeitsamt in Bern als Beilage zur Monatsstatistik jeweils Ende März, Ende Juni, Ende September und Ende Dezember übermittelt.

Die Vertretung der einzelnen Berufe, sowie das Stellenangebot und die erzielten Vermittlungen lassen sich aus folgender Tabelle ersehen. Es bedeuten darin A Architekten, BI Bauingenieure, VI Vermessungsingenieure, KI Kulturingenieure, FI Forstingenieure, MI Maschineningenieure, EI Elektroingenieure, Ch-I Ingenieur-Chemiker, HT Hochbautechniker, TT Tiefbautechniker, G Geometer, MT Maschinentechniker, ET Elektrotechniker, Ch-T Chemie-Techniker, H-T Heizungstechniker. In Klammern sind die Zahlen des Vorjahres hinzugefügt.

Arch. und Ing.	A	BI	VI	KI	FI	MI	EI	Ch-I	Total
Eintritte	45	118	1	1	2	38	42	16	263 (265)
Offene Stellen	83	152	5	—	1	75	33	25	374 (334)
Vermittlungen	29	43	—	—	2	9	5	1	89 (100)

  

Techniker	HT	TT	G	MT	ET	Ch-T	H-T	Versch.	Total
Eintritte	210	60	7	107	82	8	6	—	480 (536)
Offene Stellen	333	67	7	195	82	26	34	4	748 (613)
Vermittlungen	123	29	3	31	20	1	3	—	210 (224)

  

Zeichner	HZ	TZ	MZ	Total
Eintritte	75	4	35	114 (119)
Offene Stellen	88	20	66	174 (173)
Vermittlungen	47	6	20	73 (60)

  

Total	Arch. und Ing.	Techniker	Zeichner	Gesamttotal
Total Eintritte	263	480	114	857
Total offene Stellen	374	748	174	1296
Total Vermittlungen	89	210	73	372

**Offene Stellen.** Von den gemeldeten 1296 Stellen bezogen sich 1064 auf das Inland. Aus dem Ausland und der Uebersee wurden 232 Stellen = 17,9% des Gesamtangebotes gemeldet (Vorjahr bei 165 Auslandstellen = 14,7% des Totalangebotes), wobei Frankreich noch immer an der Spitze steht.

Wie aus obigen Zahlen ersichtlich, ist das Stellenangebot im Inland und aus dem Ausland im Berichtjahre wieder gestiegen. Wenn trotzdem keine grössere Zahl Vermittlungen erzielt werden konnte, liegt dies neben dem allgemeinen Rückgang an Angemeldeten in sehr vielen Fällen daran, dass ausgesprochene und schwer auffindbare Spezialisten gesucht wurden, andererseits auch daran, dass auf bestimmten Gebieten ein starker Mangel an technischen Kräften festgestellt werden muss. Es betrifft dies in erster Linie (in den verschiedenen technischen Branchen) tüchtige Zeichner und Konstrukteure. Den Anfragen der Arbeitgeber konnte daher lange nicht in der gewünschten Weise entsprochen werden. In der Bau-Abteilung machte sich der Mangel an verfügbaren Kräften besonders fühlbar, wenn es sich um Eisenbeton-Ingenieure (Statiker und speziell auch um gewandte Eisenbetonzeichner) handelte. Auch aus Frankreich werden (für die Bauabteilung) neben Stellen für Wasserkraft-Ingenieure fast ausschliesslich Eisenbeton-Spezialisten mit guter Bureaupraxis gesucht. Es fragt sich, ob bei der Bedeutung, die dieses Fach im Hochbau gewonnen hat, auf diesem Gebiete — wir denken dabei vor allem an Eisenbetontechniker und Zeichner — nicht für Nachwuchs, bezw. passende Ausbildungsmöglichkeiten gesorgt werden sollte. Im allgemeinen zeigt sich, dass junge Bau-techniker leichter zu plazieren sind, wenn sie eine gute Lehre auf einem Architekturbureau, bezw. Ingenieurbureau absolviert haben. Vielleicht liesse sich durch angebrachte Beratung junger Lehrlinge in dieser Hinsicht etwas erreichen. Ausgesprochener Mangel herrscht gegen Ende des Berichtjahres auch an Vermessungstechnikern.

Im Maschinen- und Elektrobau hat sich der Mangel an tüchtigen Zeichnern und Konstrukteuren während des Berichtjahres stark akzentuiert. Nach Betriebstechnikern herrscht auch vom Auslande her weniger Nachfrage, und wenn solche vorhanden ist, betrifft es meist schwierigere Gebiete, die ganz spezielle Anforderungen an den Inhaber des Postens stellen. Nach wie vor fehlen tüchtige Heizungs-

fachleute. Was die Chemikerstellen anbetrifft, erschwert deren ausgesprochene Spezialisierung in den meisten Fällen eine Vermittlung der bei der S.T.S. angemeldeten Chemiker.

Das Verhältnis des Stellenangebotes zur Zahl der Stellensuchenden verdeutlicht nachstehende Tabelle.

Auf 100 Stellesuchende wurden Stellen gemeldet:	HT	TZ	Ch-T	MI	MZ	A	MT	HT	Ch-I	BI	HZ	TT	G	LT	E-I
	566	500	325	197	188	184	182	158	156	128	117	111	100	100	78

Auf 100 Ing. u. Arch. kamen 142 Stellen (1928 = 126)  
 „ 100 Techniker „ 156 „ (1928 = 114)  
 „ 100 Zeichner „ 152 „ (1928 = 145)

Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, übersteigt die Nachfrage nach technischem Personal in allen Berufsarten, ausser bei den Elektro-Ingenieuren, die Zahl der Angemeldeten zum Teil ganz bedeutend. Wie sehr sich das Verhältnis im Laufe der letzten Jahre verschoben hat, zeigt sich erst recht, wenn man berücksichtigt, dass sich von den bei der S.T.S. Angemeldeten durchschnittlich über 50% in ungekündigter Stellung befinden.

Von den städtischen und kantonalen Fremdenpolizei-Organen wurden der S.T.S. im Laufe des Berichtjahres im ganzen 46 Einreisegesuche zur Prüfung unterbreitet. In 45 Fällen konnten die Gesuche nach erfolglos gebliebener Ausschreibung der Stellen durch die S.T.S. zur Annahme empfohlen werden. In einem Falle wurde Abweisung des Gesuches befürwortet. Von den 46 Einreise- und Aufenthaltsgesuchen entfallen 16 auf die Bauabteilung und 30 auf Maschinenbau- und Chemikerstellen. Es handelte sich fast ausschliesslich um Spezialstellen in der chemischen Industrie, der Heizungs- und Flugzeugtechnik, sodann um Bautechniker und Eisenbetonspezialisten, für die sich durch die Ausschreibungen der S.T.S. keine vollwertigen Bewerber im Inlande fanden.

**Vermittlungen.** Im ganzen konnten 372 Stellen vermittelt werden (im Vorjahre 384). Die Zahl hat somit leicht abgenommen. Davon fallen 333 Vermittlungen auf das Inland und 39 auf das Ausland. Diese letzteren verteilen sich wie folgt:

nach Belgien	5 (1 HZT, 2 HT, 1 AI, 1 MT)
nach Frankreich	21 (2 HZT, 1 EI, 5 ET, 3 MT, 2 MZ, 3 BI, 5 HT)
nach Holland	2 (1 Ch-T, 1 MT)
nach Polen	1 (1 BI)
nach Rumänien	2 (2 FI)
nach Saargebiet	1 (1 BI)
nach Spanien	1 (1 BI)
nach Nord-Afrika	1 (1 HT)
nach Süd-Afrika	1 (1 MI)
nach Brasilien	1 (1 BI)
nach Niederl. Indien	2 (1 BI, 1 G)
nach Venezuela	1 (1 TT)

Nach den Berufen verteilen sich die Vermittelten im Ausland wie folgt:

Bau-Ingenieure	8	Hochbau-Techniker	8	Maschinen-Zeichn.	2
Forst-Ingenieure	2	Elektro-Techniker	5		
Architekten	1	Maschinen-Techniker	5		
Maschinen-Ing.	1	Heizungs-Techniker	3		
Elektro-Ingenieure	1	Chemiker-Techniker	1		
		Tiefbau-Techniker	1		
		Geometer	1		
Total Ing. u. Arch.	13	Total Techniker	24	Total Zeichner	2

**Verbandangehörigkeit der Vermittelten.** Von den Vermittelten waren Verbandsmitglieder: S.I.A. (worunter 1 gleichzeitig auch G.E.P.) 7, G.E.P. 33, A.E.I.L. 1, S.T.V. 76. Total Verbandsmitglied 117 = 31,5%, Nichtmitglieder waren 255 = 68,5%.

**Auslandsaussichten.** Die Schwierigkeiten für Schweizer, im Auslande Stellen zu erhalten, sind im Berichtjahre nicht kleiner geworden, und es ist nicht abzusehen, dass in dieser Hinsicht die Lage sich bald bessern wird. Im Gegenteil, die Anfragen von im Auslande tätigen Schweizern nach Stellen in der Schweiz mehren sich, teils weil sie durch Einheimische verdrängt werden, teils wegen flauen Geschäftsganges. Betrüblieh ist es, wie viel ältere Leute im Alter von 40 bis 70 Jahren sich zurückermelden, die nun auch im eigenen Vaterlande Mühe haben, Unterkunft zu finden. Die Frage der Unterbringung älterer Leute, die aus wirtschaftlichen und politischen oder andern Gründen arbeitslos geworden sind, oder sich notgedrungen ausserberuflich so gut wie möglich durchbringen müssen, spielt auch in den technischen Berufen eine immer wichtigere Rolle und erheischt dringend eine Lösung. Ing. F. Gerwer.

#### SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

12. Juli. Technischer Verein Winterthur. 14.30 h Besichtigung des Wasserlaboratoriums, 16.30 der neuen Sihlpost.